

Wawibox
PRO



Von der Materialbestellung bis ins Lager: digital und einfach.

Trends 2021

Wawibox

PRO

Eine moderne Praxis ...

*legt Wert
auf Unabhängigkeit
und Transparenz.*

Wawibox unterstützt Sie dabei:

Mit einer professionellen Materialverwaltung.

Top-Trend 2021?

Wir wetten auf die
nachhaltige Praxis.

Teilen Sie Ihre Tipps
über Instagram

#grünepraxis



Neuen Strukturen beeinflussen künftige Entscheidungsprozesse



Antje Isbaner

Redaktionsleiterin ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ihnen vorliegende Ausgabe des ZWP *spezial* war in diesem Jahr als „IDS-Vorschau“ gedacht. Mit der zwischenzeitlich erfolgten Verlegung der Internationalen Dental-Schau (IDS) auf den September mussten wir zwar umdisponieren, was aber nicht zwangsläufig bedeutet, dass es in der Dentalbranche keine innovativen Entwicklungen gibt. Welche Trends derzeit zu beobachten sind und welche Auswirkungen sie haben, möchten wir Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe in kompakter Weise näherbringen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist der Megatrend. Man kann es zwar manchmal kaum noch hören, aber die Digitalisierung in der Zahnmedizin schreitet unaufhaltsam voran und damit auch der Grad der digitalen Vernetzung aller Prozesse. Mit neuen Verfahren und Methoden bis hin zum Einsatz von künstlicher Intelligenz wird versucht, die Qualität und Effizienz zu verbessern.

Vor allem die digitale Bildgebung, speziell aber die digitale Abformung (Intra- und Extraoralscanner), ist die Grundlage für den vollständigen digitalen Workflow. Die Zielgruppe ist in Anbetracht der Kosten noch immer etwas zurückhaltend und sieht derzeit, angesichts bestehender und funktionierender Systeme, noch nicht unbedingt die „Notwendigkeit“ zur Digitalisierung. Die Entwicklung lässt sich aber nicht aufhalten.

Gerade in der Implantologie avanciert der vollständige digitale Workflow inzwischen zum Maß der Dinge und ist auch konzeptionell nicht mehr wegzudenken. Auch in der Kieferorthopädie eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten, was sich derzeit u. a. auf dem Gebiet der Alignertherapie niederschlägt.

Marketing

Zum Digitalisierungstrend zählen im weitesten Sinne auch das Onlinemarketing und die Patientenkommunikation. Die Zahnarztwahl oder Terminvereinbarungen – das Internet spielt inzwischen dabei eine herausragende Rolle. Bereits jeder Dritte sucht seinen (Zahn-)Arzt im Internet, so eine Studie der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer. Bei den 18- bis 39-Jährigen liegt der Anteil mit 43 Prozent sogar noch höher. Gleichzeitig unterstützen die digitalen Möglichkeiten das allgemein gestiegene Gesundheitsbewusstsein innerhalb der Bevölkerung. Informationen sind leicht zugänglich, man kann vergleichen und kompetent Entscheidungen treffen. Ein professionelles, effizientes und zielgruppenspezifisches Onlinemarketing ist für den Erfolg einer Zahnarztpraxis inzwischen unabdingbar.

Individualisierte Therapien

Das gestiegene Gesundheitsbewusstsein innerhalb der Bevölkerung schlägt sich inzwischen auch in einer signifikant verbesserten Mundgesundheit nieder. Deutschland erreicht im internationalen Vergleich in den Bereichen Karieserfahrung, Parodontitis und völlige Zahnlosigkeit positive Spitzenwerte. Gleichzeitig hat aber auch der demografische Wandel Auswirkungen auf die Nachfragesituation bei spezifischen zahnmedizinischen Leistungen. So verschiebt sich die Prävalenz von Karies- und Parodontalerkrankungen immer mehr ins höhere Alter mit entsprechend steigendem Behandlungsbedarf. Nicht nur in diesem Kontext gewinnt eine stärkere Ausrichtung auf die Alterszahnmedizin und in diesem Zusammenhang auch die interdisziplinäre Vernetzung mit anderen Leistungserbringern an Bedeutung.

Biologisierung

Die Grundpfeiler der Zahnmedizin, wie Endodontie, Implantologie, Oralchirurgie, Kieferorthopädie und Parodontologie etc., funktionieren. Auch mit Unterstützung der Industrie konnten hier in den letzten Jahren deutliche Fortschritte erreicht und die Behandlungserfolge maximiert werden. Inzwischen rücken aber immer mehr auch ganzheitliche Aspekte mit entsprechenden neuen Behandlungskonzepten in den Fokus. Durch die verstärkte Herstellung des Zusammenhangs von Mund- und Allgemeingesundheit kann perspektivisch auch eine Lücke in der Grundversorgung geschlossen werden. Selbst individuelle Ernährungskonzepte und Gesundheitspläne werden dabei vermehrt nachgefragt. Unter dem Stichwort „Biologisierung“ gewinnt auch der Einsatz von Blutkonzentraten oder Vitamin D im Zuge der zahnärztlichen Behandlungsoptionen enorm an Bedeutung.

Allgemeine Trends

Viele weitere Faktoren, wie die Feminisierung der Zahnmedizin, neue Arbeitszeitmodelle, die Entwicklung neuer Praxis- und Businesskonzepte mit entsprechend neuen Strukturen und vieles andere mehr, werden Einfluss auf künftige Entscheidungsprozesse haben.

Pandemie

Augenblicklich hält uns die Corona-Pandemie noch in Schach, was auch in den Zahnarztpraxen spürbar ist. Laut Bundeszahnärztekammer gab es im 2. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von mehr als einem Drittel. Im April 2020 waren es sogar 47 Prozent. Ein wesentlicher Grund war z. B., dass die Patienten auch ungeachtet höchster Hygienestandards in den Praxen auf kontrollorientierte Besuche und Prophylaxemaßnahmen wie die professionelle Zahnreinigung verzichtet haben – trotz höchster Hygienestandards und durchgängiger Erreichbarkeit der Praxen. Hier ist in der Patientenkommunikation sicherlich noch Luft nach oben.

Fortbildung

Spannend ist in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung im Fortbildungssegment. Viele Anbieter, Kammern, Fachgesellschaften und auch die Industrie sind aus Gründen der Alternativlosigkeit auf Online-Formate ausgewichen. Die Angebote sind inzwischen sehr vielseitig und auch professionell. Sie reichen vom Podcast, über Web-Tutorials, Web-Interviews, Webinare bis hin zu Live-OPs oder auch Hybridveranstaltungen. Eines wird dabei aber deutlich: Die Online-Fortbildungen sind kein vollständiger Ersatz für Präsenzveranstaltungen. Die Gespräche mit Referenten, der kollegiale Austausch untereinander und auch mit den Fachberatern der Industrie sind nicht vollständig zu ersetzen. Insbesondere auch die praktischen Aspekte, die in Hands-on-Kursen oder Table Clinics vermittelt werden, sind online nur schwer darstellbar. Erleben werden wir aber, dass die dentale Fortbildung noch deutlich vielschichtiger werden und sich dabei wesentlich stärker an den veränderten Informationsbedürfnissen der Zielgruppe ausrichten wird.



Ihre
Antje Isbaner
Redaktionsleiterin ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis

Infos zur Autorin

Wenn Sie Ihren Augen nicht trauen, haben Sie die Produktvielfalt von Sego® neuentdeckt –

Erwarte MEHR

mySego
schon ab **729,-€***
dokumentieren für
bis zu **4*** oder bis zu **8*** Geräte.
Plattformunabhängige &
vollautomatische Dokumentation
aller Hygieneprozesse
in Ihrer Praxis.

Instrumentenaufbereitung **optimal** dokumentiert

MEHR Lösungen.
MEHR Qualität.
MEHR Hygiene.



www.sego soft.info

* zzgl. Jahresgebühr, abhängig von der Anzahl der Geräte



Zähneputzen 4.0: Kontrolle und Spaß vereint

TRENDS

Was ist eigentlich ein Trend?

Ein Trend ist eine langfristige gesellschaftliche Wertewandelentwicklung. Das Gegenteil von einem Trend ist eine Mode: Diese ist kurzfristig und basiert auf Hypes und Entwicklungen an der Oberfläche. Bei der Gesundheit handelt es sich um einen von zwölf Megatrends, die das Trendgeschehen dominieren.¹ Diese Megatrends zeichnen sich dadurch aus, dass sie Auswirkungen auf ökonomische, ökologische, soziale und technologische Entwicklungen haben, die sich wiederum als Katalysatoren des Trends erweisen können.

Doch Achtung: Zu jedem Trend gibt es auch einen Gegentrend, also eine Entwicklung, die als Reaktion auf den eigentlichen Trend wichtiger wird und diesen zum Teil auch beeinflussen oder sogar ablösen kann – man denke an Fast Food, das neuerdings durch Fast Good abgelöst wird, also Lebensmittel, die sich schnell und convenient konsumieren lassen und trotzdem gesund sind.

¹ Laut Zukunftsinstitut, www.zukunftsinstitut.de

Ein wachsender Trend in der Gesundheitsbranche allgemein und der Dentalbranche im Speziellen sind sogenannte Mobile Health-Anwendungen. Sie bringen grundsätzlich zwei gegensätzliche Motive der Gesundheitsfürsorge und Prophylaxe zusammen: Kontrolle und Spaß. Kein Wunder, dass sich viele Entwickler daher im Bereich der Zahnmedizin austoben. Der folgende Beitrag führt die innovativen Ansätze anhand einer selbstverständlichen und zugleich fast schon mittelalterlich erscheinenden Tätigkeit vor: dem Zähneputzen.

Autorin: Corinna Mühlhausen

Zähneputzen gehört mit Sicherheit zu den wichtigsten und meistgehassten täglichen Routinen des Menschen im 21. Jahrhundert: Wenig unterstützt die Attitüde von Erfolg und Attraktivität so wie das blitzende Gebiss, gleichzeitig vergeht die Zeit selten langsamer als beim Rieseln der Sanduhr während der mehrmaligen täglichen Zahnpflege. Wie schön, dass sich nun eine ganze Vielzahl Entwickler um technische Innovationen und stylische sowie nachhaltige neue Produkte und Services in diesem Segment kümmern.

Die smarte Zahnpflege der Zukunft

Das Internet of Things läutet nun nämlich eine ganz neue Ära bei der individuellen Betreuung von zahnmedizinischen Patienten ein: Da gibt es die Zahnbürste mit integrierter Kamera, die das Live-Bild aus der eigenen Mundhöhle auf das Smartphone-Display streamt, zahlreiche Apps zur digitalen Überwachung der empfohlenen Putzzeiten sowie selbstverständlich vernetzte Zahnbürsten, bei denen neuerdings eine innovative Positionserkennungstechnologie zum Einsatz kommt. In Kombination mit der Bildanalysefunktion des Smartphones kann der Nutzer dank künstlicher Intelligenz in Echtzeit verfolgen, wo er bereits geputzt hat und welche Bereiche des Kiefers noch weiterer Pflege bedürfen.



© sofiko14 – stock.adobe.com

Let's have fun: Zielgruppe Kinder

Speziell um die Motivation von Kindern zum Zähneputzen geht es Unternehmen, deren Produkte ein drahtloser Aufsatz für den Griff von Kinderzahnbürsten ist, mit dem sich Computerspiele aktivieren lassen. Die Bewegungssensoren im Aufsatz sind drahtlos mit dem Handy oder Tablet verbunden. Nur wenn die Kinder wirklich putzen, und zwar jeweils 30 Sekunden links oben und unten sowie rechts oben und unten, kommen sie anschließend in den Spielen weiter. Da kämpft dann etwa eine Zahnfee mit punkig-pinken Haaren gegen kleine grüne Monster. Die nähern sich unerbittlich, aber solange die Zahnbürste an der richtigen Stelle schrubbt, kann sie die Eindringlinge mit ihrem Laserschwert besiegen ...

Das Ich im Mittelpunkt

Auch bietet der internationale Markt eine neu entwickelte Zahnbürste, die ein AR-Bild aus der Mundhöhle auf das eigene Smartphone sendet, auf dem sich die Kinder dann selbst beim Putzen zusehen können. Sie sind dabei umgeben von einer digitalen Welt mit einem Gebiss, das widerspiegelt, wie gut sie beim Putzen vorankommen. Je besser sie ihre Sache machen, umso höher sind ihre Chancen, ein „böses Kariesmonster“ zu besiegen und digitale Trophäen zu gewinnen. Gesundheit wird hier ganz zum Spiel und die Compliance der in Bezug auf ihre Zähne oftmals eher demotivierten Kinder ganz nebenbei gesteigert.

„Der Trend **Dental Medutainment** macht aus der unangenehmen oder lästigen Zahnpflege einen selbstverständlichen Bestandteil des eigenen **Healthstyles**.“

Fazit

Der Trend Dental Medutainment macht aus der unangenehmen oder lästigen Zahnpflege einen selbstverständlichen Bestandteil des eigenen Healthstyles. Dabei helfen zuallererst neue technologische Weiterentwicklungen: elektrische Zahnbürsten, die mittels Bluetooth mit dem eigenen Smartphone kommunizieren und jede Aktivität in einer der Vielzahl neuen Apps dokumentieren. Doch diese Mobile Health Anwendungen sind eigentlich nur der Startschuss zu einem ganzheitlich schönen und nachhaltigen Ansatz innerhalb der Zahnmedizin. Denn die vernetzte Technik hat gleichzeitig zu einem noch bewussteren Umgang der Patienten mit Zahnfleisch und Zähnen geführt. Wer schwarz auf weiß nachlesen kann, wie es um die eigene Mundhygiene steht – oder aber den Kampf gegen Ka-

riesmonster virtuell oder real zu verlieren droht –, der fragt auch stärker nach dem Design der Produkte, nach Kosten, Kommunikation und Marken.

In den nächsten Jahren werden wir erleben, dass Produkte, aber auch Services rund um die Zahngesundheit sich stärker als jemals zuvor an den Bedürfnissen und dem Werte-Set ihrer angestrebten Zielgruppen ausrichten müssen. Auch Zahnärzt*innen und Dentalhygieniker*innen werden künftig noch bewusster als eigene Marken wahrgenommen. Die Patient*innen sind dabei auch offen für neue Bonifizierungsoptionen, mit denen sich ihre gute Zahnpflege bezahlt macht.



Zur Person: Corinna Mühlhausen...

... hat sich als Journalistin und Trendforscherin auf den Gesundheitsmarkt spezialisiert. Ihr Grundthema ist der Healthstyle, also die Frage, was Patient*innen dazu bewegt, sich eigenverantwortlich um Gesundheit und Wohlbefinden zu kümmern, was die Menschen eigentlich wirklich unter Gesundheit verstehen und welche Megatrends und Hypes die Entwicklung in der Gesundheitsbranche antreiben. Weitere Informationen unter: www.trendcoach.de

Abb.: Die aktuelle Publikation von Corinna Mühlhausen heißt *Health Report 2022* und ist im Februar 2021 im Zukunftsinstitut erschienen.

Hören Sie noch oder podcasten Sie schon?

Podcasts gehören schon länger zum Trendgeschehen im Bereich Audio-Edutainment. Denn sie reichen mit ihrem leicht zugänglichen Format weit über eine kurzlebige Unterhaltung hinaus. Sie können gebündeltes Expertenwissen locker und leicht aufbereiten, gezielt – bis in die kleinste Nische – informieren und so Diskurse, Ideen und Innovationen voranbringen. Klar, dass auch die Dentalwelt podcastet – auf Zuhörer- wie Produzentenseite. 2021 bestätigt das Audio-Phänomen: Podcasts sind absolut in und fester Bestandteil des modernen Kommunikationsmixes, mit wachsender Fangemeinde!

Doch was genau macht das Format so user-friendly? Wir sprachen mit dem Berliner Journalisten und Podcast-Experten Martin Kaluza über den ungebrochenen Hörtrend.

Herr Kaluza, was macht Podcasts so populär?

Podcasts sind so beliebt, weil sie beiden Seiten viel zu bieten haben: Hörer können sich Podcasts zu den Themen aussuchen, die sie interessieren. Und die Absender können sich, wenn sie geschickt vorgehen, ein Stammpublikum aufbauen, das genau nach ihren Inhalten sucht. Deshalb gibt es auch eine solche Vielzahl von Anbietern: Radiosender bieten in ihren Mediatheken vergangene Sendungen an. Nerds und Bürgerinitiativen können für wenig Geld und mit geringem Aufwand Beiträge zu Themen produzieren, die ihnen am Herzen liegen. Unternehmen und Verbände nutzen Podcasts als PR-Kanäle. Es ist für jeden etwas dabei.

Gibt es Inhalte, die sich besonders gut für das Format eignen?

Das Schöne an Podcasts ist, dass man darin fast alles und auch sehr spezielle Inhalte unterbringen kann. Bei Radio und Fernsehen mag die Reichweite groß sein, doch das heißt auch, dass die Programmplaner Kompromisse eingehen müssen. Podcasts hingegen finden ihr Publikum auch dann, wenn die Zielgruppe klein und in aller Welt zerstreut ist. Sie interessieren sich für Gemüsegärten? Sie finden einen Podcast dazu. Sie möchten auf dem neuesten Stand der Astrophysik sein? Kein Problem. Und noch ein Vorteil von Podcasts: Sie können kurze Themen kurz abhandeln und sich für aufwendige Themen Zeit lassen. Und Sie brauchen, um gehört zu werden, kaum Equipment. All das macht Podcasts zum idealen Wegbegleiter unserer Zeit!



© Elena Barenbaum/Shutterstock.com



Podcasts in der Dentalwelt informieren rund um die Zahnmedizin und ermöglichen Austausch und Netzwerken. Die Titel aktueller Angebote machen Lust auf mehr: von „Dental Punk“ und „Saure Zähne“ über „IntraDental“ bis „Implatalk“ und „Aufgebohrt“. Seit Dezember 2020 bietet auch die 26-jährige Regensburger Zahnmedizinstudentin Eva-Maria Prey ihren eigens produzierten Podcast an und zeigt damit, wie dynamisch und abwechslungsreich Zahnmedizin heute studiert, gelebt und praktiziert wird.

Eva-Maria, Sie stehen am Ende Ihres Zahnmedizinstudiums in Regensburg – Was hat Sie dazu bewogen, gerade jetzt einen Podcast zu starten?

Während meines bereits abgeschlossenen Bachelorstudiums Medien und Kommunikation hospitierte ich in der Hörfunkredaktion von „Eins zu Eins. Der Talk“ (Bayern 2) und hielt die Casting-Gespräche ab. Seitdem hatte ich den Traum, selbst ein Format über Menschen und deren Geschichten zu starten. Da sich jetzt mit dem Ende des Zahnmedizinstudiums für mich die Frage stellt, wie es weitergeht, schien das der beste Zeitpunkt, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Eine Schwellenzeit wie der Berufsstart ist ja oftmals mit Zukunftsangst verbunden. Deshalb lag es mir am Herzen, eine authentische und informative Plattform für alle „Dentalstarter“ zu kreieren, die zeigt, was alles möglich ist und wie bunt und vielfältig die Dentalwelt sein kann.

Welche Themen beleuchtet der Podcast?

Grundsätzlich spreche ich mit meinen Gästen über persönliche Erfahrungen jeder Art, wie zum Beispiel zur Praxisgründung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zu speziellen Behandlungsmethoden und -trends. Auch auf klassische Spezialisierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, diverse Curricula und Kurse gehen wir ein. Mitunter werden fachfremde Experten zu Gast sein, zum Beispiel zum Thema Stressmanagement und Patientenkommunikation. Darüber hinaus kommen auch Zahntechniker*innen oder Zahnmedizinische Fachangestellte zu Wort, da der zahnärztliche Betrieb ohne sie unmöglich wäre und eine funktionierende Zusammenarbeit essenziell ist. Vereinzelt werden auch studentische Gespräche stattfinden, da mich so manche Studiumsthemen ja selbst noch beschäftigen.

Ein Podcast lässt sich wunderbar in unseren Alltag integrieren – einfach anklicken und loshören, wo immer man gerade ist. Doch was so leicht daherkommt, braucht ein Händchen für Technik, Texte und Gespräche. Wie haben Sie sich das angeeignet und wie läuft die Produktion ab? Machen Sie das eher spontan oder bereiten Sie sich sehr genau vor?

Ich glaube, das kreative Händchen für Texte hatte ich schon immer, und das war auch ausschlaggebend für meine Entscheidung zum Bachelorstudium Medien und Kommunikation. Während dieser Zeit durfte ich in diversen Praktika bei Zeitungen und Rundfunkeinrichtungen ein Gespür für Menschen und deren Geschichten entwickeln. Jedoch zog es mich danach noch in den medizinischen Fachbereich – man hat ja nur das eine Leben! Dementsprechend freue ich mich, dass ich aktuell beide Richtungen verbinde. Da ich den Podcast zwar lange Zeit im Kopf hatte, mich der kreative „Startschussmoment“ aber akut eines Abends in meiner Studenten-WG überkam, musste ich technisch improvisieren. Da Headset und Aufnahme-Apps eine erstaunlich gute Audioqualität erzielten, habe ich das bisher so beibehalten. Generell halte ich mit meinen Gästen ein Vorgespräch ab und bereite daraufhin einen Leitfaden mit groben Anhaltspunkten vor. Nach dem eigentlichen Podcast-Talk kreierte ich alle Texte und erstelle ein Schnittprotokoll. Im Bachelorstudium hat mir der Audioschnitt zwar immer Spaß gemacht – da sich Zahnmedizinstudium und Doktorarbeit aber nicht von selbst machen, bin ich sehr dankbar, dass mir mein Freund, der beruflich in der Medienbranche tätig ist, seinen technischen Schnitt-Support angeboten hat. Der Anbieter *Anchor.fm* dient als Hosting-Plattform. Ein Großteil der Zeit fließt noch ins Social-Media-Marketing, da man eben heutzutage auf diesem Wege die Menschen erreicht.



Hier geht es zum Podcast



- Jeden Freitag eine neue Folge
- Anfragen: dentalstarter@web.de
- Zu hören und folgen auf:



Voll im Trend: Nachhaltig denken, bestellen und (be)handeln

Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Umweltschutz und Klimawandel ist allgegenwärtig. Längst beschränken sich die Bemühungen um die Minimierung des eigenen ökologischen Fußabdrucks nicht alleine auf das Privatleben – auch ein möglichst umweltbewusstes Vorgehen in Zahnarztpraxen rückt zunehmend in den Fokus.

Autorin: Lilla Ackermann-Paulheim

Für Praxen ergeben sich Handlungsoptionen, beispielsweise durch Digitalisierung, die Reduzierung (umweltschädlicher) Abfälle und die optimierte Nutzung des Verbrauchsmaterials.

Papier sparen dank digitaler Praxis

In vielen Praxen hat die zunehmende Digitalisierung bereits für eine deutliche Reduzierung des Papierverbrauchs gesorgt. Dies wird sowohl durch digitale Datenverarbeitungssysteme als auch durch den vermehrten Gebrauch digitaler Kommunikationswege möglich.

Die beiden Praxisgründerinnen **Sarah Kühn und Lea Florentine Wüsthoff** von Kühn und Wüsthoff Zahnheilkunde in Ludwigshafen arbeiten mit der Wawibox für ein cleveres Praxis- und Warenmanagement zusammen.



Nachhaltige
Materialverwaltung

#grünepraxis



PAPIER SPAREN DANK
DIGITALER PRAXIS



WENIGER MATERIALIEN
WEGWERFEN



EINWEGARTIKEL
REDUZIEREN



ÖKONOMISCH
BESTELLEN

Was tun Sie, um in Ihrer Praxis Müll zu reduzieren? Teilen Sie Ihre Tipps auf **Instagram** mit dem Hashtag **#grünepraxis!**

Weniger Müll produzieren
durch ökonomische Bestellungen

Einwegartikel und Einzelverpackungen gehören fest zum Arbeitsalltag eines jeden Zahnarztes. Dennoch lässt sich beispielsweise durch die Bestellung von Großpackungen Müll reduzieren. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, den Materialeinkauf in so wenigen Einzelbestellungen wie möglich zu erledigen. Mit der Warenkorboptimierung auf dem kostenfrei nutzbaren Dental-Marktplatz der Wawibox funktioniert das ganz unkompliziert.

Plastikabfall lässt sich zudem durch Mundspülbecher aus recycelbaren Wertstoffen wie Klarglas oder Hartporzellan reduzieren; Becher aus Pappe und Hartpapier sind durch eine wasser- und durchlässige Beschichtung ebenso funktional. Und statt Instrumente nach der Sterilisation einzuschweißen, können diese in Sterilgutlagercontainern aufbewahrt werden.

Einwegartikel:
Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff

Mit den oben genannten Tipps lässt sich der Einsatz von Einwegartikeln in Zahnarztpraxen bereits reduzieren. Muss man sie doch nutzen, kann man auf das Material achten.

Besonders bedenkliche Kunststoffe

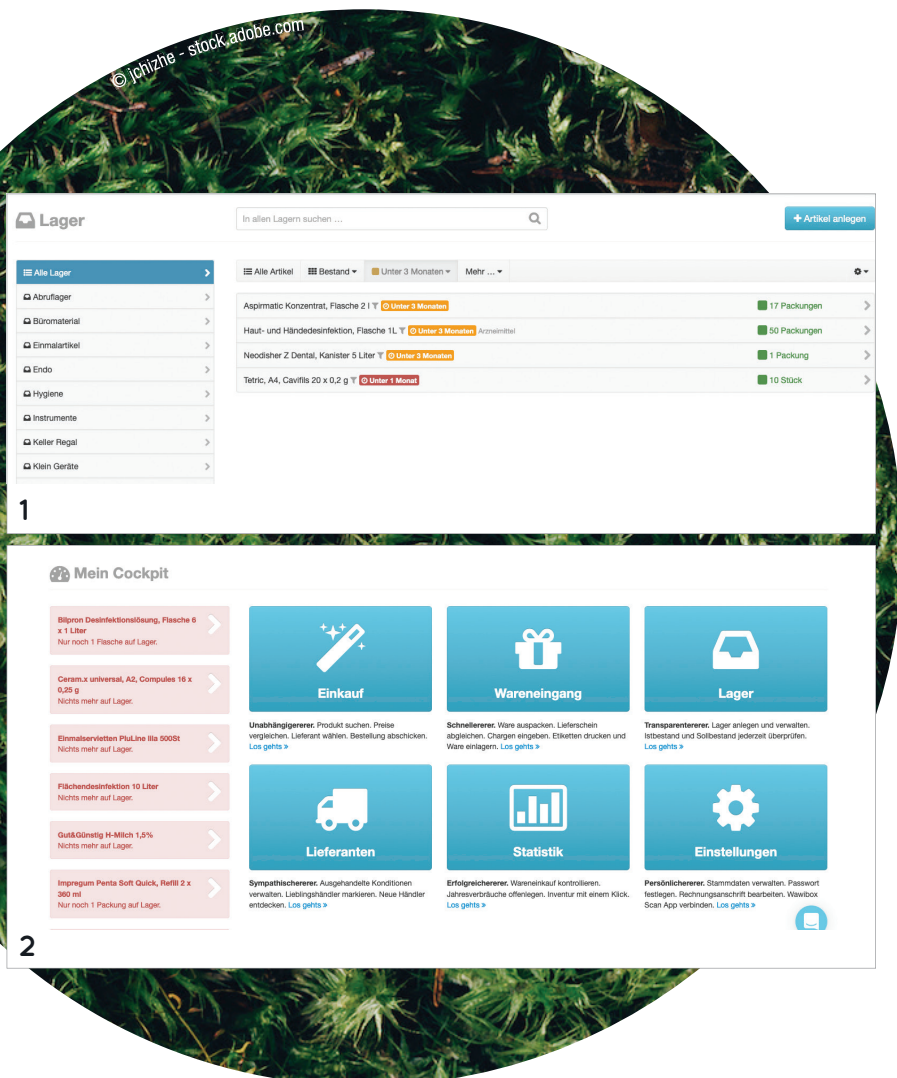
Kunststoffe wie synthetischer Kautschuk und Polyvinylchlorid (PVC) weisen wegen Weichmachern nicht nur eine schlechte Umweltbilanz auf, sondern sind zum Teil auch gesundheitsschädigend. Zudem können bei der Verbrennung giftige Dioxine entstehen.¹

Weniger bedenkliche Kunststoffe

Deutlich unbedenklicher und ökologisch nachhaltiger sind Einmalhandschuhe, Absaugkanülen oder Schläuche aus Polyethylen. Es lässt sich einfacher recyceln, erzeugt keine giftigen Nebenprodukte und enthält keine gefährlichen Weichmacher.² Wann immer also kein Weg an Plastik vorbeiführt, sind Polyethylen-Produkte die bessere Wahl.

Weniger Materialien wegwerfen

Fehlt die Übersicht im Lager, kommt es häufig zum Wegwerfen von unverbrauchten Materialien, weil das Verfallsdatum erreicht wurde. Das ist nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch schlecht für die Umwelt. Als übersichtliche Online-Materialwirtschaft ermöglicht die Wawibox Pro ein komfortab-



resse wecken und sich von anderen Praxen abheben.

Abschließend noch ein praktischer Tipp zur Müllreduzierung von Kühn und Wüsthoff Zahnheilkunde: Verzichten Sie bei einfachen Kontrollterminen auf den Gebrauch von Patientenservietten. Denn diese enthalten neben Zellulose auch Kunststoff in Form einer Polyethylen-Beschichtung, wodurch sie umweltschädlicher sind als einfache Papierservietten.

Umweltschutz ist also auch in der Zahnarztpraxis nicht immer mit Mehraufwand und Zusatzkosten verbunden.

Weitere Tipps:

- Für eine umweltschonende Energieversorgung mit Ökostrom, Fotovoltaikanlage und energieeffizienten Geräten sorgen
- Auf Amalgamfüllungen aufgrund der Quecksilberpartikel verzichten
- An der Rezeption Zahnbürsten aus Bambus, wie z. B. Ecobrush, mitgeben
- Wenn es das Material ermöglicht, Einzelspritzen durch umweltschonende Zylinderampullenspritzen ersetzen

Quellen

- 1 <https://www.bund.net/themen/chemie/achtung-plastik/schadstoffe-in-plastik/>
- 2 <https://utopia.de/ratgeber/polyethylen-pe-was-du-ueber-den-kunststoff-wissen-musst/>

Sind auch Sie bereits auf dem Weg zu einer grünen Praxis? Wir bei Wawibox unterstützen Sie gerne dabei und beraten Sie unverbindlich zur professionellen Materialverwaltung unter +49 6221 52048030, per E-Mail an mail@wawibox.de oder online auf wawibox.de/beratung

les und einfaches Verwalten der Materialbestände, sodass Zahnarztpraxen von konfigurierbaren Meldebestandswarnungen und einem intelligenten Verfallsdatenmanagement profitieren (Abb. 1 und 2).

Umweltbewusstsein zeigen macht sich bezahlt

Auch wenn es Zahnarztpraxen bei diesen Maßnahmen primär um den Umweltschutz an sich geht, sollten sie sich nicht scheuen, die eigenen ökologischen Bestrebungen auch öffentlichkeitswirksam zu nutzen.

Naturschutz und Nachhaltigkeit können über die eigene Website oder die sozialen Medien kommuniziert werden. Dadurch kann man Sympathien und Inte-



Infos zur Wawibox
[ein Angebot der caprimed GmbH]

KONTAKT

Wawibox
(ein Angebot der caprimed GmbH)
Tel.: +49 6221 52048030
www.wawibox.de

2021

ZWP DESIGNPREIS 2021

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis.

WWW.DESIGNPREIS.ORG



● Jetzt bis zum 1.7.2021 bewerben

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS

Komfortables Röntgensystem mit flexiblem Volumen und hoher Bildqualität

Mit Axeos stellt Dentsply Sirona eine neue, vielseitige extraorale 2D/3D-Röntgenlösung vor und ergänzt das bestehende Orthophos-Produktportfolio. Das Hybridgerät ist darauf ausgerichtet, in der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Praxis alle Anforderungen an eine moderne Bildgebung zu erfüllen: mit flexiblen Volumina, hoher Zeichenschärfe für mehr Sicherheit in der Befundung sowie hohem Komfort für Bediener und Patient. Durch die zahlreichen Volumengrößen von bis zu 17 x 13 cm deckt Axeos das komplette Spektrum an zahnärztlichen Indikationen ab und ist so das ideale Gerät vor allem für Spezialisten.

Axeos, das neue und vielseitige 2D/3D-Hybrid-Röntgengerät von Dentsply Sirona, überzeugt: Mit dem qualitativ hochwertigen Direct Conversion Sensor (DCS) und den unterschiedlichen 3D-Volumina sorgt es für eine sehr hohe Bildqualität, die dem Anwender eine sichere Befundung ermöglicht. Dabei setzt Axeos auf smarte Konnektivität. Die nahtlose Anbindung an die

bewährte Software Sidexis 4 und zahlreiche Behandlungsprogramme unterstützen somit eine sichere und bessere Patientenversorgung. Darüber hinaus ermöglicht das Gerät mit Features, wie dem patientierten Okklusalaufbiss, eine sichere schnelle Positionierung und bietet damit viel Komfort für Patienten und Praxisteam. „Die Bedürfnisse unserer Kunden, ihre

Anforderungen an die digitale Bildgebung, sind unser Antrieb“, sagt Tobias Lehner, Vertriebsleiter Imaging bei Dentsply Sirona Deutschland. „Das Feedback der Anwender, das wir im Vertrieb erhalten, fließt direkt in die Entwicklung neuer Produktlösungen ein. Axeos ist ein Ergebnis solcher Prozesse und bietet Praxen und Kliniken genau das Röntgengerät, das sie für klinische Sicherheit und optimale Behandlungsplanung benötigen.“



Den Spezialisten unterstützt Axeos bei einer Vielzahl von Indikationen. Dazu verfügt das Gerät über verschiedene Volumina: von einem fokussierten Volumen ($\varnothing 5 \times 5,5 \text{ cm}$) für z. B. endodontische Fälle bis zu einem großen Volumen ($\varnothing 17 \times 13 \text{ cm}$), das den gesamten Zahnbestand inkl. beider Kiefergelenke darstellt. Im 3D-Bereich können Anwender aus zahlreichen Aufnahmemodi wählen, etwa dem Low-Dose-Modus für 3D-Aufnahmen im Dosisbereich von 2D-Röntgenbildern oder dem HD-Modus für Aufnahmen mit bis zu $80 \mu\text{m}$ Auflösung, die ganz einfach per Klick ausgewählt werden können. Außerdem verfügt Axeos über eine

Abb. 1: Das Gerät bietet einen höheren Patienten- und Benutzerkomfort durch den Patient Positioning & Image Assistant, für jede Patientengröße.

große Auswahl von 2D-Programmen, die dank DCS-Sensortechnologie und echtem Autofokus eine sehr hohe Bildqualität bieten und damit eine sichere Befundung ermöglichen. Neben den klassischen Standard-Panoramaaufnahmen gehören etwa auch die extraorale Bissflügelaufnahme sowie das Kinderpanorama zum Leistungsumfang. Auf Wunsch lässt sich das Gerät mit dem Ceph-Ausleger (links oder rechts) auch nachträglich ausstatten. Durch diese Vielseitigkeit eignet sich Axeos für unterschiedliche Fragestellungen in der Zahnmedizin, ganz besonders in der Implantologie, Kieferorthopädie sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Moderne Bildgebungssoftware inklusive

Das Gerät wird mit der modernen und preisgekrönten¹ Bildgebungssoftware Sidexis4 geliefert, die eine genaue Befundung unterstützt und den smarten Austausch mit anderen Applikationen ermöglicht. Sidexis4 ist kompatibel mit über 250 Praxismanagement-Softwaresystemen sowie Behandlungsplanungsprogrammen für die Implantologie, Endodontie und Kieferorthopädie. Anwender können sich dabei auf die Schnittstellen und Kompatibilität der Daten verlassen.

Komfortable Positionierung

Neben hoher Bildqualität und smarter Konnektivität überzeugt Axeos durch sein automatisches Positionierungssystem für einen hohen Patienten- und Benutzerkomfort. Neben dem patentierten Okklusalaufbiss sorgt die clevere Höhenverstellung dafür, dass die Gerätehöhe für den einzelnen Patienten bereits vor Betreten des Röntgenraums eingestellt werden kann und Patienten so komfortabel wie möglich durch den Röntgenprozess geleitet werden. Die Barrierefreiheit des Geräts ermöglicht auch eine direkte und unkomplizierte Positionierung von Rollstuhlpatienten. In Kombination mit der einfachen Bedienung werden mögliche Fehlerquellen reduziert und Zweitaufnahmen vermieden.

Preisgekröntes Design

Elegante Designelemente wie das Ambient Light, das neue intuitiv zu bedienende

EasyPad sowie das integrierte Ordnungssystem sind Highlights, für die der Hybrid im Jahr 2020 den Red Dot Award für Produktdesign erhalten hat. „Axeos ist genau das Gerät, auf das ich gewartet habe“, sagt Dr. Bernhild-Elke Stamnitz, Zahnärztin aus Langen. „Ich kann damit nahezu jede klinische Fragestellung beantworten. Dank einfacher Patientenpositionierung und sehr kurzer Scanzeiten erhalte ich schnell und verlässlich die gewünschte Aufnahme, die ich sofort befunden und nahtlos weiterverarbeiten kann. Mich überzeugt dabei vor allem die Qualität der Aufnahmen.“

Hohe hygienische Sicherheit

Bei der Entwicklung von Axeos hat Dentsply Sirona bereits die gestiegenen Hygieneanforderungen durch Sicherheitsprotokolle berücksichtigt. Für die Aufnahme selbst ist dank voreinstellbarer Positionierung nur in geringem Umfang physischer Patientenkontakt nötig. Dazu kommt ein hygienisch vorteilhaftes Touchpad, das eine Bedienung mit Handschuhen erlaubt. All das zusammen trägt dem hohen Sicherheitsbedürfnis von Patienten und Personal Rechnung.

Fazit

„Axeos nimmt im Portfolio unserer digitalen Bildgebungslösungen einen besonderen Platz ein“, erklärt Arjan de Roy, Group Vice President und Geschäftsführer für Dentsply Sirona Deutschland und Österreich. „Das innovative Röntengerät verkörpert unseren Anspruch, mit technologischem Fortschritt die Arbeit von Zahnärzten und Klinikern einfacher, schneller und vor allem sicherer zu machen. Bildqualität, Konnektivität und Bedienkomfort sorgen dafür, dass Anwender ihren Patienten eine hochmoderne Zahnmedizin bieten können – für ein gesundes schönes Lächeln.“ Weitere Informationen zu Axeos gibt es unter: www.dentsplysirona.com/axeos

Quellen

1 German Design Award in der Kategorie „Excellent Communications Design“, Red Dot Award in der Kategorie „Communication Design“.



Vertriebsleiter Imaging
Dentsply Sirona Deutschland.



Zahnärztin aus Langen.



Group Vice President und
Geschäftsführer für Dentsply
Sirona Deutschland und
Österreich.



Dentsply Sirona
[Infos zum Unternehmen]

Prozessoptimierung und medizinischer Mehrwert: E-Health in der dentalen Praxis

Die Zukunft ist digital. Zwar sind manche digitalen Anwendungen wie die Telematikinfrastruktur (TI) schon heute Pflicht, dennoch sind viele Praxen strukturell nach wie vor analog unterwegs. Mit einem Praxispartner wie CGM Dentalsysteme kann sich das ändern. Für den Anschluss an die TI bietet sie alle Hard- und Softwarelösungen sowie den Support aus einer Hand, wovon in den letzten Jahren Tausende Einrichtungen profitieren konnten. Das Ziel: die Patientenversorgung stetig zu verbessern und Praxisabläufe für Zeit- und Ressourceneffizienz zu optimieren.



Abb. 1: Der TI-Konnektor und die CGM Z1.PRO Software. **Abb. 2:** Der TI-Konnektor von CGM Dentalsysteme.

Mit dem Notfalldatenmanagement oder der Kommunikation im Medizinwesen (KIM) stehen bereits erste Anwendungen bereit, die einen medizinischen Mehrwert für alle Beteiligten schaffen werden. Auch die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) steht in den Startlöchern. Die Softwareexperten gehen dabei als Innovationsführer voran. CGM Dentalsysteme KIM wurde als erster Fachdienst für die Anwendung der

Kommunikation im Medizinwesen von der gematik zugelassen. Als erster Hersteller erhielt das Unternehmen zudem die Zulassung für den bundesweiten Einsatz der KoCoBox MED+ als E-Health-Konnektor in der Telematikinfrastruktur (TI), wodurch nun erstmalig neue Anwendungen – wie etwa das Notfalldatenmanagement – auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) gespeichert werden können.

KIM: digital und sicher kommunizieren

Nicht nur in Zeiten der Pandemie, aber besonders im Hinblick auf Corona, ist eine digitale Kommunikation, die gleichzeitig alle Anforderungen an die Sicherheit garantiert, von zentraler Bedeutung. KIM ermöglicht nun erstmals genau das: den sicheren digitalen Informationsaustausch zwischen allen Teilnehmern des Gesundheitswesens und damit – im Gegensatz zu bisherigen Kommunikationswegen wie Briefpost, Fax oder E-Mail – eine bundesweit flächendeckende sichere Kommunikation von medizinisch relevanten Informationen wie Befundberichten oder Röntgenbildern. Dank der KIM gehören ausgedruckte und per Post oder Fax versendete Arztbriefe somit bald der Vergangenheit an – zum Schutz von Patientendaten, aber vor allem zur Erleichterung des Praxisalltags. Die KIM ermöglicht auch die Nutzung der qualifizierten elektronischen Signatur (QES), die der handschriftlichen Unterschrift rechtlich gleichgestellt ist und die man mit Einführung der eAU benötigt. Nach erfolgreicher Feldtesterprobung wurde CGM KIM 2020 als erster Fachdienst für die Anwendung in der KIM zugelassen. Alle TI-Teilnehmer können jetzt im CGM



Abb. 3 und 4: Der elektronische Heilberufsausweis für Zahnärzte. Abb. 5: Die TI-Gesundheitskarte.

KIM-Onlineshop (www.ti-kim.de) individuelle KIM-Adressen und Postfächer bestellen.

Notfalldatenmanagement: Zugriff auf Daten erleichtert Praxisalltag

Beim Notfalldatenmanagement (NFDM) hat der Patient die Möglichkeit, sich für die Speicherung eines Notfalldatensatzes zu entscheiden, der Medikation, Allergien und Unverträglichkeiten, Diagnosen und weitere Informationen, die bei einem Notfall für die behandelnden Ärzte relevant sein können, sowie wichtige Kontaktdaten auf der eKG speichert. Das kann medizinischen Akteuren künftig helfen, die richtigen Entscheidungen noch schneller zu treffen, Behandlungen zu optimieren oder ungünstigen Behandlungsverläufen entgegenzuwirken. Im Praxisalltag erweist sich der Datensatz besonders im Rahmen der Patienten-anamnese als wertvolle Hilfe und spart zeitliche Ressourcen.

Die CGM Dentalsysteme hat ihren Anwendern bereits eine kostenlose Anbindung an das Notfalldatenmanagement (NFDM) zur Verfügung gestellt und bietet ein integriertes und workflowoptimiertes Modul an. Um die volle Funktionalität der KIM und des NFDM nutzen zu können, benötigen Zahnarztpraxen einen eZAA, den elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) für Zahnärzte. Dieser bildet die digitale Identität des Teilnehmers im Gesundheitswesen ab und ermöglicht den Zugriff auf alle Anwendungen der TI. Auch bei der Beantragung helfen die Software-

Experten, damit Dentalteams Zeit für das Wesentliche haben. Den Weg zur Post und die für das Ident-Verfahren gewöhnlich lange Wartezeit in der Postfiliale können die besonders zertifizierten Außendienstmitarbeiter der CGM Dentalsysteme übernehmen. Kunden können sich dafür mit ihrem Praxisbetreuer in Verbindung setzen.

Übergangsfrist für die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Zahnärzte sind gemäß dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) verpflichtet, ab Januar 2021 Arbeitsunfähigkeitsdaten via TI unmittelbar elektronisch an die zuständige Krankenkasse zu schicken. Doch die notwendige Technik steht derzeit noch nicht flächendeckend bereit, weshalb eine Übergangsregelung nun vorsieht, dass die eAU ab dem 1. Oktober 2021 zwingend erforderlich wird. Für die sichere digitale Übermittlung sind neben einem E-Health-Konnektor und der KIM auch ein eHBA zur Signatur der Daten notwendig. Die CGM hat in Vorbereitung auf die Einführung der eAU bereits jetzt den Zugriff auf den ICD-10-Katalog zur Verfügung gestellt. Um die Umstellung zu vereinfachen, hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung einen Auszug mit den für die Zahnarztpraxis relevanten Codes aus dem Gesamtkatalog des ICD-10 erarbeitet sowie ein Schlagwortverzeichnis erstellt, das für die in der Praxis häufig vorkommenden Freitextdiagnosen mögliche Kodierungen vorschlägt. Ab 1. Juli 2022 sollen

die Krankenkassen zur elektronischen Weiterleitung der AU-Daten an die Arbeitgeber verpflichtet werden. Der Patient bekommt vorläufig weiterhin einen Ausdruck für seine Unterlagen.

Investitionen, die sich wirtschaftlich auszahlen

Durch Förderungs- und Abschreibungsmöglichkeiten profitiert die Branche gleich mehrfach von Investitionen in die Digitalisierung. Wer in 2021 investiert, kann z. B. noch die vom deutschen Staat geltende degressive Abschreibung nutzen. Diese Variante ist im Gegensatz zur linearen Abschreibung 2,5-fach höher. Praxen, die bereits an die TI angeschlossen wurden, erhalten seitdem für den eHBA eine Förderpauschale pro Zahnarzt und Quartal.



CGM
[Infos zum Unternehmen]

KONTAKT

**CompuGroup Medical
Dentalsysteme GmbH**
Maria Trost 25
56070 Koblenz
Tel.: +49 261 80001900
info.cgm-dentalsysteme@cgm.com
www.cgm-dentalsysteme.de

ICH SCHÜTZE DIE GESUNDHEIT IN MEINER ARBEITSUMGEBUNG



Husten, Niesen oder sogar ein einfaches Gespräch verteilen durch Tröpfchen und Bio-Aerosole über 350 Arten von Mikroorganismen, die im Mund vorhanden sind. Diese schweben stundenlang in der Luft und schaffen eine sehr gefährliche Umgebung für im Raum Anwesende.

Airdog®-TECHNOLOGIE ENTFERNT EFFIZIENT

99,9%

- Viren- und Bio-Aerosole
- Staub- und Rauchpartikel
- Flüchtige organischer Verbindungen
- Partikel PM 2.5 bis hinunter zu 14,6 nm Nano-Partikel



Viren



Keime
und
Bakterien



PM 2.5
Feinstaub



Formaldehyd



Anorganische
flüchtige
Stoffe



Rauch



Pollen



Pilz-
Sporen



Gerüche



Staub



Tier-
Haare

Zertifizierungen

SGS

Reduzierung
Formaldehyd
> 99,1 %

SGS

Reduzierung flüchtiger
organischer Komponenten
> 99,9 %

SGS

Wirkungsgrad für
Partikel PM 2,5
> 99,9 %

SGS

Wirkungsgrad für
Bakterien
> 99,9 %



Ozon Emmisior
< 0,01 PPM bis ni
nachweisbar

MA

160008222171



Infos und Bestellung unter: www.airdog-deutschland.de

MIT INNOVATIVER LUFTREINIGUNG.



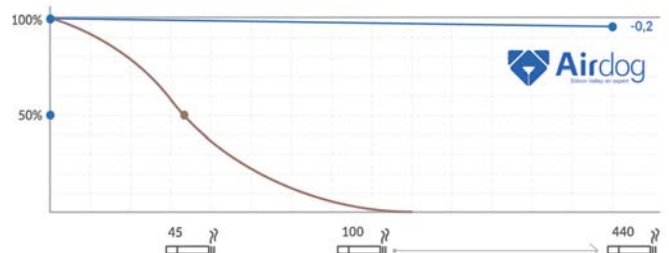
REVOLUTIONÄR



- 1 Stufe 1 Vorfilter**
Luft strömt von unten in den Vorfilter, um Haare, Hautschuppen usw. zu filtern.
- 2 Stufe 2 Kalt-Plasma-Elektroden**
Erzeugt ein elektrisches Feld, welches Partikel mit hoher Spannung auflädt.
- 3 Stufe 3 Kalt-Plasma-Feld**
Vernichtet und zerstört Bakterien und Keime.
- 4 Stufe 4 Platten-Sammler**
Geladene Partikel haften an den Sammelplatten an, gefährliche Stoffe werden aus der Luft entfernt.
- 5 Stufe 5 Aktivkohlefilter**
Der letzte Schritt im Reinigungsprozess entfernt unangenehme Gerüche und hält die Luft frisch und rein.

NUTZEN SIE DIE VORTEILE UND SPAREN SIE FOLGEKOSTEN

- Der typische Hepa-Filter verliert bis zu 50% an Wirksamkeit nach dem Äquivalent von nur 45 Zigaretten.
- Die Airdog-Technologie verliert nur 0,2% seiner Wirksamkeit nach einem Äquivalent von 440 Zigaretten.
- Den Airdog-Filter können sie einfach gefahrlos auswaschen, auch in der Spülmaschine.
- Danach 24h trocknen und wieder einsetzen.



SCAN MICH!

Instrumentenaufbereitung neu gedacht: **die 4-in-1-Lösung**

Thermodesinfektoren, Siegelgeräte und Autoklaven sind feste Bestandteile eines modernen Aufbereitungsraums. In der Vergangenheit waren Zahnarztpraxen auf ein zusätzliches Aufbereitungs- und Pflegegerät angewiesen, um die Anforderungen an die RKI-konforme Aufbereitung von Winkelstücken zwischen den Behandlungen zu erfüllen. Mit einem vollkommen neuen Gerätekonzept möchte MELAG Medizintechnik diese Komplexität im Aufbereitungsraum reduzieren. Was die visionäre 4-in-1-Lösung im Detail für Zahnarztpraxen so besonders macht, verrät der folgende Beitrag.

Autor: Markus Anschütz

Careclave kombiniert für einen zeit-, platz- und kostensparenden Workflow die Aufbereitung und Pflege von dentalen Hohlkörper-Instrumenten mit einem modernen Praxis-Autoklaven. „Reinigung und Desinfektion, Pflege, Sterilisation sowie Dokumentation und Freigabe vereint in nur einem Gerät! Nach über neun Jahren Forschung und Entwicklung in Berlin bieten wir mit Careclave eine weltweit einzigartige Lösung für Zahnarztpraxen“, so Dr. Niklas Gebauer und Sebastian Gebauer, die geschäftsführenden Gesellschafter von MELAG Medizintechnik.

Die innovative 4-in-1-Lösung umfasst die folgenden Prozess-Schritte:

1. Reinigung und Desinfektion

Careclave ist unter anderem ein vollwertiger Thermodesinfektor für dentale Hohlkörper-Instrumente: In der Carebox werden bis zu acht Winkelstücke und Turbinen oder bis zu acht Prophylaxe-Handstücke und ZEG-Spitzen in nur 16 Minuten gereinigt und desinfiziert. Bei der Reinigung kommt ausschließlich demineralisiertes Wasser ohne chemische Zusätze zum Einsatz, was sich positiv auf die Lebensdauer der Instrumente auswirkt.

Das Einhängen der Carebox in die Tür ist ergonomisch und kinderleicht. Um Fehler im Praxisalltag zu vermeiden, passt die Carebox-Connect-Technologie die Programmauswahl automatisch auf die Beladung an.

Careclave bietet vier Prozessschritte in nur einem Gerät: Reinigung, Desinfektion, Pflege und Sterilisation.

2. Pflege

Eine gründliche Ölpflege ist die Basis für eine zuverlässige Funktionsweise und lange Lebensdauer der wertvollen Instrumente. In der Carebox wird deshalb die Pflege der Winkelstücke mit einem vollsynthetischen Dental-Öl durchgeführt. Das patentierte Dosierverfahren iDOS gewährleistet, dass jedem Instrument punktgenau die benötigte Ölmenge zugeführt wird – selbst, wenn Anschlüsse in der Carebox frei bleiben. Als weiteres Highlight ist die ADDcare-Pflegestation ergonomisch in der Tür des Careclave integriert. Mit der Düse kann die Pflege der Instrumentenköpfe dokumentiert nach Programmende erfolgen. Eine fehlerhafte Spannzangenpflege als Ursache für teure Reparaturen von Winkelstücken gehört somit endlich der Vergangenheit an.





Aus Parship wird Caeship, die großen Gefühle bleiben gleich...

3. Sterilisation

Das revolutionäre Kammerkonzept ermöglicht die gleichzeitige Aufbereitung der Hohlkörper-Instrumente in der Carebox und die Sterilisation weiterer Instrumente in nur einem Zyklus. Denn Careclave erfüllt sowohl die Norm für Thermodesinfektoren (DIN EN ISO 15883) als auch für Autoklaven (DIN EN 13060). Für einen größeren Sterilisationsbedarf kann Careclave auch als vollwertiger Praxis-Autoklav verwendet werden. Auf acht langen Tablettis oder in vier Containern werden bis zu 11 kg Beladung in kürzester Zeit sterilisiert.

4. Dokumentation und Freigabe

Die umgekehrte Beweislast erfordert von der Praxis den Nachweis einer fehlerfreien Instrumentenaufbereitung. Mit dem großen Touchdisplay erfolgt die hierfür notwendige Dokumentation und Freigabe des Aufbereitungsprozesses ohne extra Software direkt am Careclave.

Für einen lückenlosen Nachweis werden verpackte Instrumente mithilfe des MELAprint 60 gekennzeichnet und die Aufbereitungsprotokolle auf einem USB-Stick oder im Praxis-Netzwerk fälschungssicher abgespeichert.

Vier Prozessschritte, zahlreiche Vorteile

Warum also noch verschiedene Einzellösungen für die Aufbereitung der Instrumente einsetzen, wenn Zahnarztpraxen auch alles in einem Gerät haben können? Careclave überzeugt nicht nur mit wegweisenden Technologien, sondern auch mit vielversprechenden Vorteilen:

Keine Kompromisse bei der Praxishygiene: Careclave ermöglicht die Aufbereitung von über 200 Winkelstücken sowie weiteren Instrumenten an einem einzigen Praxistag. Dank der schnellen Zykluszeiten werden höchste Hygiene-Anforderungen ohne die kostspielige Anschaffung weiterer Instrumente realisiert.

6.000 EUR weniger Servicekosten: Careclave ist nicht nur in der Anschaffung günstiger als ein Autoklav und Pflegegerät, sondern erspart auch extra Wartungen und Validierungen (gerechnet über ein Zeitfenster von elf Jahren im Vergleich zu herkömmlichen Gerätekombinationen mit zwei Geräten).

45 Prozent mehr Platz im Aufbereitungsraum: Da auf ein zusätzliches Gerät für die Aufbereitung und Pflege von Winkelstücken verzichtet werden kann, steht deutlich mehr Arbeitsfläche für die sichere Aufbereitung der Instrumente zur Verfügung.

Fazit

Careclave setzt neue Standards bei der Instrumentenaufbereitung in gewohnter MELAG-Qualität. Dauerläufe mit über 40.000 Zyklen in speziell entwickelten Prüfständen sowie eine seit 2019 anhaltende Feldtestphase in Zahnarztpraxen mit unterschiedlichem Instrumenten- und Patientenaufkommen garantieren eine maximale Zuverlässigkeit des Careclave im Praxisalltag. Auch für den Instrumentenschutz ist gesorgt: Alle drei Monate wurden die Winkelstücke aus den Testpraxen zu einem unabhängigen Prüflabor gesendet. Die intensive Überprüfung des Anlaufmomentes, des Durchflusswiderstandes, der Laufruhe und der Spannzangen durch einen externen Spezialisten bestätigen die ausgezeichneten Reinigungs- und Pflegeergebnisse für Instrumente namhafter Hersteller.

Hinweis: Die Auslieferung des Careclave startet am 15. März 2021. Weitere Information unter: www.melag.com/de. Die Hygiene-Experten beantworten alle Fragen zum Careclave per Live-Chat, Online-Live-Demo oder, nach Vereinbarung, in einem persönlichen Gespräch in der Praxis.

KONTAKT

MELAG Medizintechnik GmbH & Co. KG

Tel.: +49 30 757911-0

www.melag.com

Intelligentes Qualitätsmanagement in den Praxisalltag integriert

Das Thema Hygiene im Praxisalltag ist äußerst komplex und bedarf einer genauen Umsetzung rechtlicher Rahmenbedingungen und Anforderungen. Ein zentraler Baustein dabei ist die Instrumentenaufbereitung und ihre vollständige Dokumentation, die als vorbeugende Maßnahme zur Gesunderhaltung von Patient und Personal dient. Wir sprachen mit dem Vertriebsleiter der Firma Comcotec, Steffen Rudat, über Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis und wie Praxissoftware hier unterstützen kann.

Autorin: Antje Isbaner

Comcotec ist ein Systemanbieter für die komplette lückenlose Dokumentation aller Aufbereitungsprozesse in einer Zahnarztpraxis. Besonders in diesen aktuellen Pandemiezeiten ist das wichtiger denn je. Wie unterstützen Sie Zahnarztpraxen bei der Umsetzung ihres Qualitätsmanagements bzw. wie funktioniert Ihr Dokumentationsprozess?

Nicht erst seit COVID-19 sind die Instrumentenaufbereitung und ihre Dokumentation zentrale Bausteine des Qualitätsmanagements und damit wichtige Puzzleteile der Hygiene in Zahnarztpraxen. Dabei geht es um effiziente Arbeitsabläufe und höchsten Schutz für Patienten und Praxisteams. Die grundlegenden Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten resp. die umfassende und reversionssichere Dokumentation dieser haben sich praktisch nicht verändert. Im Allgemeinen waren bereits vor der Pandemie ein großes Verantwortungsbewusstsein und ein hoher Qualitätsanspruch zu beobachten. Besonders die Dentalbranche war schon immer sowohl innovativ als auch bestrebt, die geltenden Regelwerke umzusetzen, und achtet wie kaum eine andere Berufsgruppe auch auf die wirtschaftlichen Aspekte.

Aber selbstverständlich wird aktuell sehr viel hinterfragt und wir führen deutlich mehr Beratungsgespräche sowohl zu den Anforderungen als auch konkreten Umsetzungsvorschlägen im jeweiligen Praxisbetrieb. Nachvollziehbarerweise ist derzeit eine hohe Sensibilität zu beobachten. Die Praxisbetreiber wünschen sich zum einen, dass man ihnen „den Rücken freihält“ und zum anderen Lösungen, die den Praxisablauf so wenig wie möglich beeinträchtigen. Und so unterstützen wir durch umfassende Beratungen mit allen verfügbaren digita-



Steffen Rudat, Vertriebsleiter der Firma Comcotec



Cloudbasierte Anwendungen werden auch im Praxismangement und der Materialwirtschaft der nächste wirklich wichtige **Technologiesprung** sein. Die sich daraus ergebenden Synergien werden die Entwicklung von **künstlicher Intelligenz** vorantreiben.

len Medien und mit dem gemeinsam erklärten Ziel einer ganz auf die jeweiligen Bedürfnisse angepassten Lösung. Parallel arbeiten wir schon immer sehr intensiv mit unseren Anwendern zusammen und setzen deren Wünsche zur Erfüllung von Routineprüfungen und wiederkehrenden Arbeiten im Umfeld der Aufbereitung von Medizinprodukten digital um. Das alles geschieht vor dem Hintergrund und der tief verankerten Philosophie: maximal sicher und zu 100 Prozent rückverfolgbar bei minimalster Interaktion mit dem Anwender und bestmöglicher Nutzbarkeit.

Und so arbeiten unsere Produkte und Lösungen automatisiert und lassen sich sehr unauffällig im gelebten Praxisalltag und Workflow integrieren. Sego® „stört“ nicht, sondern unterstützt mit intuitiven Benutzeroberflächen. Allen Produkten gemein ist, dass die Aufzeichnung von Aufbereitungsprozessen herstellerübergreifend und ohne Benutzereingriff, also von der Software selbstständig, erfolgt. Nach Abschluss der automatischen Aufzeichnung werden diese Prozesse dem Anwender zur subjektiven Bewertung präsentiert.

Zur Sego® Produktfamilie gehören unter anderem die windowsbasierte Software-Lösung SegoSoft® und die webbasierte Technologie mySego®. Welche Variante passt zu welchen Kunden? Und worin unterscheiden sie sich? Mit der Technologieplattform mySego® bzw. den darauf aufbauenden Produkten Sego4®Basic und Sego®4Star haben wir

weltweit erstmals eine herstellerunabhängige und vollständig zertifizierte cloud- und webbasierte Lösung für die Dokumentation von Aufbereitungsprozessen in der Praxis. Eine derartige Lösung bietet herausragende Mehrwerte in Bezug auf die Nutzbarkeit sowie geringere Anforderungen an die Praxis-IT und die Datensicherheit. Die vollgrafische Benutzeroberfläche wird als sehr intuitiv empfunden und benötigt praktisch keine Einarbeitungszeit. Eine webbasierte Lösung ist nebenher auch plattformunabhängig und folglich mit jedem üblichen Betriebssystem anwendbar. So ist der Nutzer befähigt, sowohl mit Windows, Apple, Android als auch Linux System zu arbeiten. Zahlreiche Funktionserweiterungen der Sego®4Star machen dieses Produkt zu einer der umfassendsten Lösungen am Markt.

Demgegenüber konzentriert sich Sego®4Basic auf die Kernfunktionen und stellt damit das Einstiegsprodukt dar. Beide Lösungen werden als sogenannte Pool-Lizenzen vermarktet und garantieren die Einbindbarkeit von bis zu acht Aufbereitungsgeräten ohne zusätzliche Kosten für Lizenzen oder Schnittstellen. In Verbindung mit der umfangreichsten Auswahl an einbindbaren Aufbereitungsgeräten und der Garantie, eben diese Varianz auch in den kommenden Jahren ständig aktuell zu halten, stellt mySego® eine absolut sichere Investition für die Praxis dar.

Die einzige technische Anforderung ist eine stabile Internetanbindung. Sämtliche

Sicherheits- und Kommunikationsstandards werden ausnahmslos selbstständig und autark von der ansonsten vorhandenen Rechnerstruktur in der Praxis verwaltet. Von herausragender Bedeutung insbesondere für Praxen, die sich mit extrem kleinen Aufbereitungsräumen konfrontiert sehen, ist die Möglichkeit der Nutzung von Tablets. Denn diese beanspruchen kaum Platz auf der wertvollen Arbeitsfläche. Dort, wo aus technischen oder organisatorischen bzw. persönlichen Gründen eine Internetanbindung nicht möglich ist, kann SegoSoft® alle Funktionen zur Dokumentation der Aufbereitungsprozesse absichern. Die klassische windowsbasierte Software wird lokal installiert und baut auf dem lokalen Rechner die Datenbanken auf.

Wie stellen Sie sicher, dass ein medizinisches Gerät, das mit Ihrer zertifizierten Software den Aufbereitungsprozess dokumentiert, zuverlässig angeschlossen wird?

Ein wichtiges Thema sowie elementarer Inhalt unserer Zertifizierungen und Qualitätsansprüche ist sowohl die Absicherung der Funktion bei Übergabe an den Anwender als auch die Einhaltung der sich aus den Regelwerken MPG, MDR und MPBetreibV ergebenden Installationsvoraussetzungen. Wir arbeiten ausschließlich mit zertifizierten Partnern zusammen, die sowohl umfassendes Know-how in Bezug auf Sego® und IT als auch die formelle Zertifizierung als Medizinproduktetechniker besitzen.



Ein Produkt ist immer nur so gut wie sein Anwender selbst – wie können Sie Anwendungsfehler vermeiden bzw. welchen Service bieten Sie Ihren Kunden bei der Implementierung dieser Software-Lösung an?

Für diese Fälle haben wir in unserem Cloudsystem den SegoAgent eingebaut. Wir können bzw. dürfen damit zwar keine Entscheidung darüber fällen, was richtig oder falsch ist. Das muss per Gesetzgeber nach wie vor ein Mensch tun. Aber der SegoAgent kann prüfen, ob er der gleichen Meinung ist wie das Personal. Fällt sein Urteil anders aus, spricht er eine Warnung aus und der Mitarbeiter hat wiederum die Möglichkeit, noch einmal zu korrigieren und zu überlegen, ob er seinen Prozessvorgang wirklich so freigeben will. Wir haben hier mit unserem „Mitdenker“, der für uns den ersten Schritt zur künstlichen Intelligenz (KI) markiert, hervorragende Erfahrungen sammeln und so die Fehlerquote auf ein Minimum reduzieren können.

Aber die beste KI und Unterstützung sind nicht zielführend, wenn grundlegende Dinge in der Benutzerführung als „un-

glücklich“ wahrgenommen werden. Ob ein Benutzer eine Software als gut oder schlecht empfindet, als intuitiv oder kompliziert bezeichnet oder wegen einer verschachtelten Menüstruktur einfach nur keine Freude an der Nutzung hat – das alles hat elementaren Einfluss auf das gesamte Benutzererlebnis und damit die Qualität der Ergebnisse. Um hier dem Anwender bestmögliche Nutzbarkeit zu ermöglichen, haben wir eigens eine Firma engagiert, die eine völlig neue Oberfläche entwickelt hat. Anschließend haben wir Testläufe mit medizinischem Fachpersonal durchgeführt, um ein System zu kreieren, das so einfach ist, dass es praktisch intuitiv bedient werden kann. Dabei haben wir Aspekte wie Design ebenso berücksichtigt wie etwa die Problematik von Farbenblindheit. Jetzt können wir sagen, dass unsere Cloudversion noch transparenter, einfacher und leichter bedienbar ist.

In unserer aktuellen Ausgabe des ZWP speziell beschäftigen wir uns mit den Trends 2021. Wo sehen Sie Innovationen in der Praxishygiene bzw. Dokumen-

tation in den nächsten Jahren? Und was dürfen wir aus Ihrem Hause erwarten?

Zunächst einmal geht es um die Umsetzung der Vorgaben, welche die Medical Device Regulation (MDR) ausgearbeitet hat. Dabei handelt es sich um einen neuen europäischen Rechtsrahmen. Dieser wird ab 2021 neue Vorgaben einführen, z. B. was als Medizinprodukt gilt, aber auch zur Risikobewertung. Hinzu kommen neue Normen und weitere Optimierungen. Diese Aufgabe wird uns bis 2023 in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wollen wir unsere Qualität auch weiterhin über Zertifikate absichern. Zudem arbeiten wir unter Hochdruck daran, unseren bereits erwähnten SegoAgent besser zu integrieren und ihm mehr Verantwortung zu übertragen. Darauf aufbauend, werden sicherlich cloudbasierte Anwendungen auch im Praxismanagement und der Materialwirtschaft der nächste wirklich wichtige Technologiesprung sein. Die sich daraus ergebenden Synergien werden die Entwicklung von künstlicher Intelligenz vorantreiben.

Vielen Dank für das Gespräch.

6TH ANNUAL MEETING OF ISMI

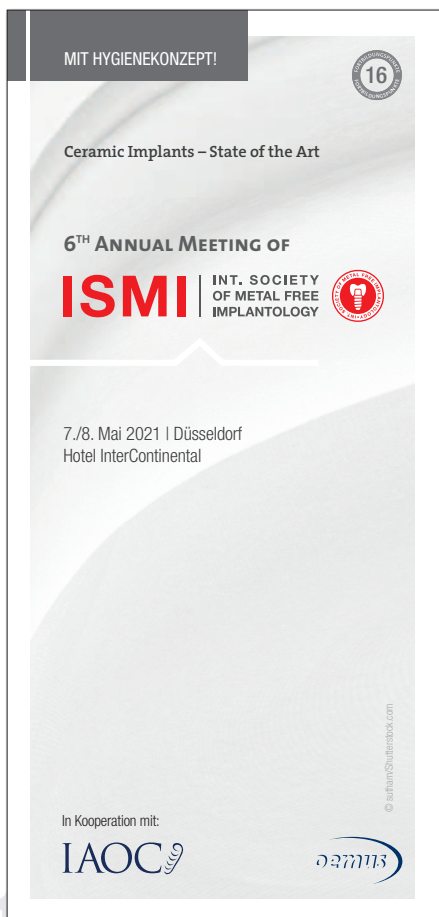
ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.ismi-meeting.com

7./8. Mai 2021

Düsseldorf – Hotel InterContinental



Thema:

Ceramic Implants – State of the Art

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

Referenten u.a.:

Dr. Manuel Bras da Silva/Lünen
Dr. Torsten Conrad/Bingen
Dr. Dirk U. Duddeck/Berlin
Dr. Dr. Andrés Fernandez/San José (CR)
Dr. Andreas Geiger/Augsburg
Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main
Dr. Rebekka Hueber/Kreuzlingen (CH)
Joachim Maier/Überlingen
Dr. Kurt Mosetter/Konstanz
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen
Dr. Alessandro Alan Porporari/Plochingen
Dr. Alexander Sobiegalla/Hemsbach
ZTM Enrico Steger/Gais (IT)
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)
Dr. Wolfgang Wings/Bad Hersfeld

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum 6TH ANNUAL MEETING OF ISMI zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programmes.)

Stempel

Eigenblutkonzentrate (PRF) in der Zahnmedizin – jetzt mit eigener Themen- seite auf ZWP online

Blutkonzentrate finden mittlerweile seit über 20 Jahren in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde Verwendung. Sie werden aus dem patienteneigenen peripheren Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration u. a. den Erfolg dentaler Implantate. Insbesondere das Platelet Rich Fibrin (PRF) wird immer häufiger bei der Behandlung von Knochendefekten und für die Weichgeweberegeneration unterstützend eingesetzt.

Um diesem Trend gerecht zu werden, informiert ZWP online aktuell mit neuer Themenseite über alle Facts rund um das Thema Eigenblutkonzentrate und deren Einsatz in der modernen Zahnmedizin. Interessierte erhalten Einblicke in eindrucksvolle Behandlungsfälle, wo unterschiedliche PRF-Verfahren anschaulich dargestellt und die wissenschaftlichen Grundlagen vermittelt werden. Des Weiteren beleuchten spannende Interviews mit erfahrenen Anwendern und Wissenschaftlern alle Facetten der Einsatzmöglichkeiten und geben hilfreiche Tipps für den Praxisalltag – auch rechtliche Aspekte werden thematisiert. Viel Spaß beim Lesen!

Events

Am 17. September 2021 findet in Frankfurt am Main unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati zum zweiten Mal der Blood Concentrate Day statt.



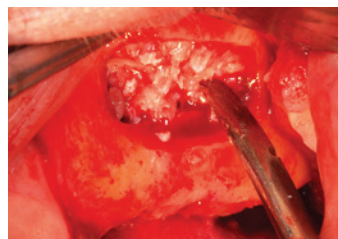
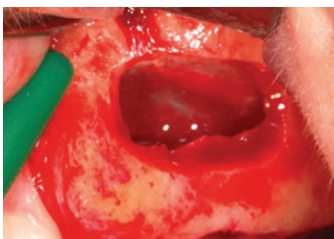
ZWP online
Thema Eigenblutkonzentrat

Gegenstand des Symposiums ist der wissenschaftlich fundierte Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde. Das Thema der Veranstaltung lautet: Blutkonzentrate in der täglichen Praxis. Mehr Infos unter oemus.com/events



Lesetipp

PRF: Dos and Don'ts in der Herstellung und Prozessierung – Der Fokus des vorliegenden Fachbeitrags von Dr. Sarah Al-Maawi, Dr. rer. nat. Eva Dohle, Dr. Torsten S. Conrad und Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati soll insbesondere auf den technischen Aspekten der PRF-Anwendung liegen. Es werden die PRF-Herstellung und die PRF-Prozessierung bis hin zur Applikation, in Abhängigkeit der klinischen Indikation erörtert.



Dos and Don'ts
PRF-Herstellung und
PRF-Prozessierung

Videosprechstunde, Videofallkonferenz und Telekonsil für Zahnarztpraxen

Videosprechstunden, Videofallkonferenzen und Telekonsile sind seit Oktober 2020 auch in der vertragszahnärztlichen Versorgung im Einsatz. Die neuen technischen Möglichkeiten sind sehr effizient und bringen viele Vorteile – für Zahnarztpraxen und Patienten gleichermaßen.

Publikation

Um Zahnärztinnen und Zahnärzten den Umgang mit den Leistungen zu erleichtern, hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) die Broschüre *Videosprechstunden, Videofallkonferenzen und Telekonsile in der vertragszahnärztlichen Versorgung – Die wichtigsten Informationen für Zahnarztpraxen* veröffentlicht. Die Publikation zeigt Vertragszahnärzten und Praxisteams anschaulich auf, welche technischen Anforderungen und Voraussetzungen beachtet werden müssen. Schritt-für-Schritt-Anleitungen bieten einen leicht verständlichen Überblick, etwa auf dem Weg von der analogen in die digitale Sprechstunde. Transparente Hinweise erleichtern zudem die Abrechnung mit gesetzlichen Krankenkassen.

Martin Hendges, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, betonte erneut die Relevanz solcher Anwendungen für die zahnärztliche Versorgung: „Digitale Lösungen werden für Praxen und Patienten im Behandlungsalltag immer wichtiger. Überaus hilfreich ist hier zum Beispiel die Videosprechstunde. Der Verzicht auf unmittelbaren physischen Kontakt von Behandler und Patient – soweit sinnvoll und machbar – findet auch einen Anwendungsbereich in Ausnahmesituationen wie derzeit in der Corona-Pandemie, vor allem bei der Versorgung infizierter und unter Quarantäne gestellter Personen. Vor diesem Hintergrund muss unbedingt über die weitere Ausdehnung von Videoanwendungen auf die Versorgung *aller* Versicherten nachgedacht werden.“

Erhebliche Erleichterungen mit diesen technischen Innovationen gehen insbesondere für vulnerable Patientengruppen wie Pflegebedürftige und Menschen mit Beeinträchtigung einher, aber auch für betreuende Angehörige oder Pflegepersonal. „Etwa wenn lange Anfahrtswege vermieden oder der Bedarf dafür zumindest verringert werden kann“, sagte Hendges.

Um Praxen die Handhabung der Technik so einfach wie möglich zu machen und den Mehrwert für die Versorgung zu unterstreichen, stellt die KZBV mit der neuen Broschüre kompakte und leicht verständliche Informationen bereit, die künftig fortlaufend ergänzt und aktualisiert werden. Die Broschüre kann auf der Website der KZBV als PDF-Datei **kostenfrei** abgerufen werden. **Weitere wichtige Informationen** zu Videosprechstunden, Videofallkonferenzen,

Telekonsilen und auch zu Anbietern solcher digitalen Dienstleistungen stellt die KZBV unter www.kzbv.de/videosprechstunden zur Verfügung. Materialien zu dem Thema speziell für **Patienten** sowie für die **zahnärztliche Versorgung in Pflegeheimen und vergleichbaren Einrichtungen** sind in Arbeit und werden in Kürze veröffentlicht.



Videosprechstunde
Leitfaden

Flächendesinfektion: schnell, sicher und ergiebig

Nicht erst seit Corona ist das Thema Hygiene in Apotheken, Praxen und medizinischen Einrichtungen ein Muss – zum Schutz der Patienten sowie Mitarbeiter. Jede Praxis ist laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung verpflichtet, einen eigenen Hygieneplan zu erstellen. Neben der notwendigen Handkommt vor allem der Flächendesinfektion eine zentrale Bedeutung zu. Besonders die Flächen mit häufigem Hand- oder Hautkontakt, wie Empfangs- und Verkaufstheken, Untersuchungsliegen und -stühle, Türklinken, notwendige Hilfsmaterialien wie Lampen, Ablagetab-
 lets, Geräte zur Diagnostik und Behandlung sowie die Sanitäreinrichtungen müssen regelmäßig und gründlich bei jedem Patientenwechsel desinfiziert werden.

Um eine professionelle und sichere Flächendesinfektion in Praxen zu garantieren, ist die Wischdesinfektion vorgeschrieben.^{1,2} Denn nur durch einen durchgehenden Film des Desinfektionsmittels, der über ca. eine Minute bestehen bleibt, kann sichergestellt werden, dass alle Krankheitserreger abgetötet wurden. Des Weiteren werden durch den ausgeübten Druck bei der Wischdesinfektion mögliche Infektionserreger aufgebrochen und dadurch angreifbarer.

Ideal, um schnell und vor allem sicher zu desinfizieren, sind die neuen **simpyx® DES LEMON** Tücher. Bei den speziellen XXL-Vliestüchern, die bereits ausreichend mit bakteriell und begrenzt viruzid wirksamen Desinfektionsmittel (34 g Ethanol, 16 g Propan-2-ol, 0,05 g Didecyl-dimethylammoniumchlorid

70 Prozent) getränkt sind, wurde eine intelligente Interfaser-matrix verwendet. Diese ist dafür verantwortlich, dass das vom Vlies aufgenommene Desinfektionsmittel beim Wischen fast restlos wieder abgegeben und so ein durchgehender Film erzeugt wird, der eine Minute bestehen bleibt. Praxen und medizinische Einrichtungen haben so einen sehr hohen Hy-

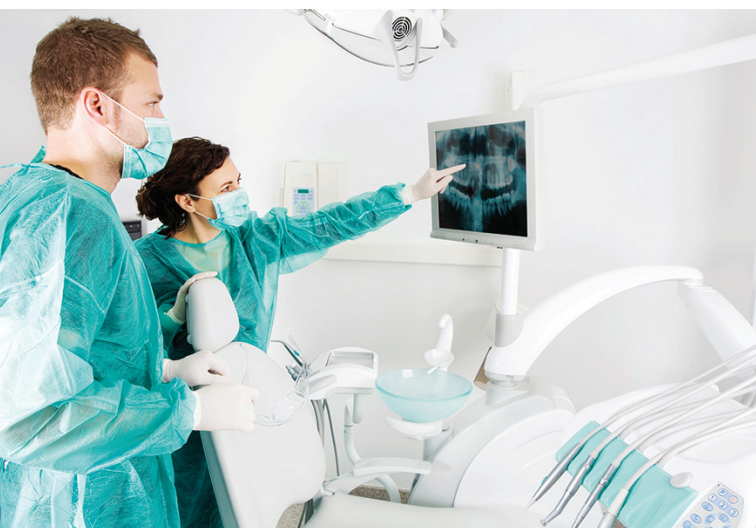
gienestandard bei der Flächendesinfektion, was wiederum Patienten und medizinischem Fachpersonal ein sicheres Gefühl gibt – im Untersuchungszimmer oder Verkaufsraum ebenso wie auf der Toilette oder an der Empfangstheke. Ein weiterer Vorteil der **simpyx® DES LEMON** Tücher ist die enorme Zeitersparnis beim Desinfizieren. Zudem muss das Personal nicht gesondert geschult werden, da der Gebrauch der fertigen Tücher selbsterklärend und sicher ist. Sie haben die erforderliche Medizinproduktezulassung, sind VAH-gelistet und umweltschonender, da sie im Vergleich zu vielen Wettbewerbern um bis zu 71 Prozent weniger Materialeinsatz benötigen. **simpyx® DES LEMON** Tücher werden in einem praktischen Ready-to-use-Beutel angeboten, der nach jeder Entnahme wieder luftdicht verschlossen werden kann. Pro Standbodenbeutel sind 100 Tücher enthalten. Mit einem Tuch kann eine Fläche von ca. 1,2 Quadratmetern desinfiziert werden, was in etwa einer Behandlungseinheit entspricht. Die Tücher können ganz einfach im Onlineshop bestellt werden.



imeco GmbH & Co. KG

Tel.: +49 6021 3338-1065

www.simpyx.de



Literatur

Innovatives Implantat- system mit MULTIGUARD Protection Solution

Langfristige klinische Erfolge zu erreichen, stellt das oberste Ziel der Firma Thommen Medical dar. Die Produktentwicklung orientiert sich dabei nicht an aktuellen Trends, sondern wird stetig durch die Wissenschaft motiviert und vorangetrieben. Das Thommen Implantatsystem basiert auf dem einzigartigen und bewährten MULTIGUARD Protection Solution-Konzept, welches über drei Jahrzehnte klinisch optimiert wurde. Die innovativen Designmerkmale bewahren die mechanische Integrität des Implantates und sorgen für optimale biologische Verhältnisse – ein Leben lang.

Eine schnellere Osseointegration des Implantatsystems wird durch die sandgestrahlte und säuregeätzte Implantatoberfläche INICELL® garantiert. Dieser superhydrophile Oberflächenzustand lässt sich mit dem Chairside-Konditionierungssystem APLIQUIQ® in wenigen Sekunden generieren. Das mit APLIQUIQ® applizierte Konditionierungsmittel reduziert dank seiner antimikrobiellen Wirkung das Infektionsrisiko in der frühen Einheilphase des Implantats. Des Weiteren schafft die Implantatbettauflbereitung mit VECTODrill-Bohrern in Kombination mit dem Implantatgewindeprofil optimale Voraussetzungen für eine schnelle und zuverlässige Osseointegration.

Die Langzeitstabilität der Implantat-Abutment-Verbindung wird durch die präzise EVERGUARD®-Verbindung mit Innensechskant und Stabilisierungsring erreicht. Die axial definierte Abutmentposition hält die Vorspannung der Abutmentschraube aufrecht und verhindert somit Schraublockerungen. Das schmale Design der Abutmentschraube ermöglicht die Verwendung dickerer Implantat- und Abutmentwände. Zudem bietet der schmale Schraubenkanal

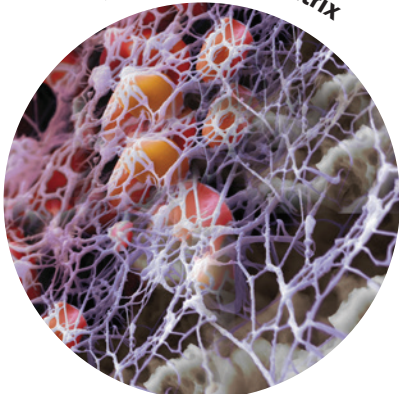


eine größere restaurative Flexibilität und eine verbesserte Ästhetik.

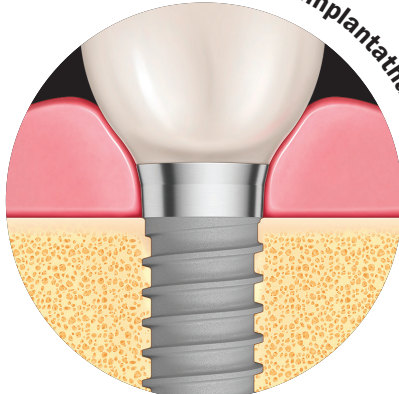
Der maschinerte TISSUEGUARD®-Implantathals begünstigt die Adaption des Weichgewebes und beugt Knochenverlust vor. Der Übergang zwischen Implantat und Abutment kann je nach klinischer Notwendigkeit optimal im Gewebe platziert werden, sodass eine große chirurgische und prothetische Flexibilität erreicht wird. Gleichzeitig vereinfacht diese individuelle Positionierung die Abdrucknahme.

Die maschinerte Oberfläche des Implantathalses lässt sich sehr gut reinigen und minimiert dank der einfachen Pflege das Risiko biologischer Komplikationen, einschließlich Periimplantitis. Zudem bietet der glatte Übergang zwischen Implantat und Abutment keine Nischen für Bakterien und erleichtert die problemlose Sondierung.

INTEGUARD® Matrix



TISSUEGUARD® Implantathals



**Thommen Medical
Deutschland GmbH**
Tel.: +49 7621 4225830
www.thommenmedical.com



Infos zum Unternehmen

Neuer Standard bei 2-Flaschen-Universal-Bondings

Die Firma GC erweitert ihr Angebot an Adhäsiv-Lösungen nun um G2-BOND Universal. Ein universelles 2-Flaschen-Bonding, das sich durch eine hervorragende Haftfestigkeit und ein breites Indikationsspektrum auszeichnet. Mit G2-BOND Universal und der patentierten „Dual-H-Technologie“ etabliert GC eine neue Referenz in der adhäsiven Zahnmedizin. Die „Dual-H-Technologie“ von G2-BOND Universal führt zu einem kontinuierlichen Übergang von hydrophil zu hydrophob und dadurch einer Optimierung des Haftverbundes zwischen Zahnhartsubstanz und Composite. Die hydrophobe Bonding-Schicht verringert durch ihre HEMA-freie Zusammensetzung die Wasseraufnahme, wodurch das Risiko der Degradation reduziert wird. Langfristig stabile Haftwerte sind das Ergebnis.

Die Bonding-Schicht unterstützt eine langfristig überdurchschnittliche Randqualität, die Unsichtbarkeit der Randfuge und die ästhetischen Ergebnisse bei Frontzahnrestorationen. Zusätzlich wirkt die G2-BOND Universal Bonding-Schicht kaudruckabsorbierend, wodurch der Randspaltbildung und Füllungsverlusten entgegengewirkt wird. G2-Bond Universal bietet ein breites Indikationsspektrum, u. a. für direkte Restaurationen, die IDS-Technik (immediate dentin sealing), intra-orale Reparaturen, zur Behandlung von Überempfindlichkeiten und bei der Befestigung indirekter Restaurationen.

Das ergonomische und charakteristische Flaschendesign macht G2-BOND Universal unverwechselbar. Es ist ein flexibel einsetzbares Produkt für höchste Ansprüche in der adhäsiven Füllungstherapie unabhängig von der gewünschten Ätztechnik.



Infos zum Unternehmen

GC Germany GmbH

Tel.: 49 6172 99596-0 • www.germany.gceurope.com

DentaMile.de: Lösungsangebot für den digitalen Workflow

Seit Kurzem online ist die neu gestaltete und inhaltlich erweiterte Website DentaMile.de. Zahnärzte wie Zahntechniker finden hier umfassende Informationen rund um den modernen dentalen 3D-Druck.

3D-Druck leichter machen

Alltagstauglichkeit und Effizienz sind oberste Maxime, wenn moderne 3D-Technologie erfolgreich in die tägliche Arbeit integriert werden soll. Der Arbeitsprozess muss einfach, schnell

und validiert sein. Diesem Prinzip folgt das auf dentamile.de vorgestellte Lösungsangebot für den digitalen Workflow.

Ganzheitlicher Ansatz

Die digitale Zukunft verlangt nach einem ganzheitlich gedachten Workflow-Ansatz für Praxis und Labor, in dem Software, Hardware und Materialien ineinandergreifen. Auf DentaMile.de wird daher ein alltagstaugliches Gesamtpaket vorgestellt, von der cloudbasierten Software über leistungsfähige 3D-Drucker und abgestimmte Nachbearbeitungseinheiten bis zu Materialien für verschiedenste Anwendungen.

Ausgezeichnet mit dem German Innovation Award

Mit DentaMile connect hat DMG vor Kurzem eine neue Software für den dentalen 3D-Druck präsentiert. Die cloudbasierte Software vereinfacht das 3D-Drucken so stark, dass die Technologie komplett in den Arbeitsalltag integriert werden kann – ohne Technikbarrieren. Dafür erhielt DentaMile connect den German Innovation Award 2020.

Für mehr Infos: www.dentamile.de



DMG

Tel.: 0800 3644262 (kostenfreie Service-Hotline)
www.dmg-dental.com

Infos zum Unternehmen



Effizientes Scannerlebnis und hochpräzise Resultate

Ivoclar Vivadent führt 2021 eine neue Scannerlösung in ausgewählten Märkten ein. Die zwei neuen PrograScan One Intraoralscanner „powered by 3Shape“ ergänzen das vollständig integrierte Chairside-System und erlauben Zahnärzten, präzise ästhetische Restaurationen anzubieten. Die nahtlose Anbindung an die PrograMill One-Fräsmaschine ermöglicht einen einmaligen Workflow, der die Arbeitsweise von Zahnärzten verändern wird. Der Intraoralscanner ist in zwei Varianten verfügbar: PrograScan One und PrograScan One+. Die Scanner verfügen über leistungsstarke Features, um hochwertige digitale Abdrücke zu erstellen. Sie besitzen eine ausgezeichnete Genauigkeit für optimale Behandlungsergebnisse. Die neueste Artificial-Intelligence-Technologie vereinfacht den Scanprozess, indem unnötiges Weichgewebe automatisch vom digitalen Abdruck entfernt wird. Die Aufnahme der dynamischen Okklusion des Patienten erlaubt Zahnärzten, die bestmögliche Passgenauigkeit der Restauration sicherzustellen. Der detaillierte Farbscan sowie die hohe Geschwindigkeit komplettieren das Resultat. Der kabellose PrograScan One+ Scanner bietet Anwendungsfreundlichkeit und optimiert den Komfort für Zahnärzte und Patienten. Ivoclar Vivadent stellt erweiterbare Produkte für den Ausbau

der Praxis nach individuellen Bedürfnissen bereit. Das umfassende und integrierte klinische System ermöglicht vollständige Flexibilität: von der praxisinternen Fertigung der Restaurationen in einer Sitzung hin zum Outsourcing der Fälle an Partnerlabore oder Drittanbieter. Die benutzerfreundliche PrograDesign-Software verbindet den Intraoralscanner und die Fräsmaschine zu einem intuitiv geführten Arbeitsablauf für Behandlungen in einer Sitzung. Zahnärzte können Restaurationen selbst designen und am selben Tag fertigen. Patient Excitement Apps unterstützen dabei, Patienten in der Planungsphase einzubeziehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.ivoclarvivadent.com/prograscan

Hinweis: PrograScan ist eine eingetragene Marke von Ivoclar Vivadent.

Abb. 1: PrograScan One+ optimiert den Komfort für Zahnärzte und Patienten. **Abb. 2:** Integriertes Chairside-System: PrograScan One+ und PrograMill One.

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +423 2353535 • www.ivoclarvivadent.com



Natürliche und nachhaltige Zirkonimplantate

Das Patent™ Implantatsystem wurde mit der Überzeugung entwickelt, bestehende Zahnimplantat-Technologien zu verbessern und eine neue Ära sicherer und ästhetischer Zahnersatzlösungen einzuleiten, die wissenschaftlich belegt sind. Zircon Medical wendet ein patentiertes Herstellungsverfahren an, das zu einer einzigartigen, hydrophilen und osteokonduktiven Implantatoberfläche ohne prozessbedingte Mikrorisse führt. Diese Oberfläche fördert eine optimale Biointegration von Hart- und Weichgewebe mit dem Implantat. Wie aus klinischen Studien hervorgeht, sind die Überlebensraten der Patent™ Implantate denen von Titanimplantaten ebenbürtig und die Weichgewebsreaktionen jenen von Titanimplantaten überlegen.¹ Diese vorteilhaften Eigenschaften in Kombination mit einer einzigartigen prothetischen Lösung führen zu einem Implantatsystem, das in keiner Praxis mehr fehlen darf.

¹ Becker et al. 2017, 29–35. – Clinical performance of two-piece zirconium implants in the posterior mandible and maxilla: a prospective cohort study over 2 years.

Zircon Medical Management AG

Tel.: +41 78 8597333 • www.zircon-medical.com

Infos zum Unternehmen



Vollständig sterilisierbares Prophylaxegerät für höchste Hygieneanforderungen



Die Firma First Clean Dental stellt sein neues First Clean Prophylaxegerät für die professionelle Zahnreinigung in Pandemiezeiten vor: Dabei ist es First Clean gelungen, ein Corona-konformes Prophylaxegerät auf den Dentalmarkt zu bringen, das vollständig sterilisierbar ist – nicht nur die Handstückdüse – und so auch einer erhöhten Patientensicherheit dient. Für das innovative Prophylaxegerät können alle auf dem Markt verfügbaren Pulversorten verwendet werden, mit Ausnahme von Aluminiumoxidpulver. Für First Clean empfiehlt das kugelförmige First Clean Prophylaxepulver. Die feine Kugelform verringert das Risiko von Beschädigungen der Schmelzfläche und des Zahnfleischs. Das Pulver fühlt sich wie ein Wasserstrahl an.

Bei der Anwendung von First Clean Prophylaxepulver entsteht keine Klumpenbildung, die zu Verstopfungen der Düsen und Luftschläuche führen könnte. Dadurch wird auch ein Geräteausfall vermieden. First Clean Prophylaxepulver ist reizlos und somit besonders für überempfindliche Patienten geeignet. Weitere Informationen zu den Angeboten im Onlineshop von First Clean Dental unter: www.first-clean-dental.de

First Clean Dental

Tel.: +40 162 2553453 • www.first-clean-dental.de

Tragbarer Luftfilter für den (Masken-)Alltag

Medizinische Gesichtsmasken und partikelfiltrierende Halbmasken dienen dem Eigen- und Fremdschutz vor Tröpfchen und Aerosolen. Bakterien und Schimmelpilze vermehren sich jedoch schneller, je feuchter die Maske wird – das Einwegprodukt verliert also bereits nach kurzer Zeit seine Effektivität. Mit FitAir bietet Airdog eine tragbare Luftfilterlösung mit echtem HEPA-Filter, die diesem Problem aktiv ein Ende setzt. Das mobile System kann direkt an die eigene medizinische Gesundheitsmaske angeschlossen werden und schützt auch nach mehreren Stunden noch wirksam vor Viren und Bakterien. Der integrierte Hochleistungs-HEPA-Filter (H13) entfernt hierfür 95 Prozent der Verunreinigungen im Totraum und führt gleichzeitig 1.30l/min Frischluft ein.

Gerade für Maskenträger im Gesundheitswesen und Labor ist die konstante Frischluftzufuhr über den flexiblen und wiederverwendbaren Verbindungsschlauch ein echter Game Changer: Sie wirkt dem nachweislich niedrigen Sauerstoffgehalt unter der Maske entgegen, gleichzeitig wird die Sauerstoffsättigung im Blut, die mit dem Tragen einer Maske abnimmt, wieder normalisiert, ohne die wichtige Schutzfunktion zu beeinträchtigen.

Das intelligente Gerät stellt via Bluetooth eine Verbindung zur FitAir-App her, die über Luftqualität in der Umgebung informiert. Die App ermöglicht zudem eine individuelle Einstellung der Luftzufuhr und berechnet die verbleibende Akkulaufzeit,

die sich auf praktische sechs bis acht Stunden beläuft. Gemeinsam mit dem geringen Tragegewicht, der leisen Laufleistung und der flexiblen Anbringung am Körper kann FitAir bequem in den (Arbeits-)Alltag integriert werden.



Die Spitzentechnologie ist ab sofort bei DENTDEAL, der Generalvertretung für Airdog in Deutschland und Österreich, erhältlich. Mehr Details zu Funktion und Wirkweise unter www.airdog-deutschland.de

DENTDEAL Produkt & Service GmbH

Tel.: +49 851 88697-0 • www.airdog-deutschland.de

Schlanker mobiler Luftreiniger fürs Wartezimmer

In der Pandemie zögern viele Patienten, Vorsorge- oder Kontrolltermine bei ihrem Zahnarzt wahrzunehmen. Erste Einschätzungen zeigen, dass dies messbare gesundheitliche Defizite in der Bevölkerung zur Folge hat. Zahnärzte müssen ihre Patienten davon überzeugen, dass der Besuch dank vieler Hygienemaßnahmen sicher ist. Einer der kritischen Bereiche ist das Wartezimmer. Hier verbreiten Aerosole Viren und Bakterien der Patienten. Im Dezember 2020 hat IC Medical eine passende Lösung zur Produktreife gebracht: das mobile Luftreinigungsgerät „IC AIR“.

Pünktlich zum 30-jährigen Firmenjubiläum bringt IC Medical das mobile Luftreinigungsgerät „IC AIR“ auf den Markt. Dank seiner sicher integrierten UV-C-Technologie kann es im großen Umfang Raumluft desinfizieren und virenhaltige Aerosolpartikel inaktivieren. Das schafft besorgten Patienten Erleichterung, noch mehr bei den Asthmatikern und Allergikern unter ihnen.

Virenlast wird bis zu 99,995 Prozent eliminiert

„IC AIR“ saugt effektiv Luft aus einem Umkreis von 360 Grad an. In einem schlanken 1,80 Meter großen Gehäuse wirkt nachhaltige Ventilator-technik mit maximalem Luftdurchsatz, 200 Watt-Erhitzung und UV-C-Technologie. Letztere weist einen Wellenbereich von 253,7 nm auf und wirkt somit keimtötend auf Bakterien, Hefe, Schimmel und Viren wie Corona oder Influenza. Damit kann das Gerät die Virenlast in der Raumluft bis zu 99,995 Prozent eliminieren. Mit eloxiertem Aluminium, einer schützenden Oxidschicht, ist die UV-C-Leuchtröhre sicher verbaut. Die nötige Stellfläche beträgt nur 35x35 cm, als Anschluss genügt eine herkömmliche Steckdose.

Modulare Lösung für viele Räume

Raumluftdesinfektion bedarf eines durchdachten Raumkonzepts, um die Luftströme effektiv und dauerhaft zu

lenken. IC Medical bietet dafür sowohl Informationsmaterialien für die eigenständige Gestaltung als auch planungs- und ergänzende Services. „IC AIR“ ist grundsätzlich für den modularen Einsatz entwickelt. Es lässt sich für Raumvolumina von 200 bis 400 m³ bei einer typischen Raumhöhe von 2,5 bis 3 Meter kombinieren. Damit sind auch Lösungen für Flure oder angrenzende Wartebereiche möglich. Ursprünglich stand „IC AIR“ 2020 gar nicht auf der Agenda. „Hygiene mit Blick auf die Raumluftdesinfektion begleitet uns zwar seit geraumer Zeit, aber letztlich war die Pandemie der entscheidende Auslöser, diese Idee dann entschlossen zur Marktreife zu bringen. Es fügt sich gut, dass es pünktlich zum Jubiläum geschafft ist“, erklärt IC Medical-Geschäftsführer Thomas Blumenschein.

Mit UV-C das Erbgut von Viren zerstören

Bei UV-C handelt es sich um ultraviolette Strahlung im Wellenbereich C. Sie inaktiviert Viren und Bakterien, indem sie deren Erbgut zerstört. Aufgrund die-

ser Wirkungskraft muss diese Technologie sicher verbaut sein. In der Bundesrepublik hat sie sich bereits mehrfach bewährt, beispielsweise bei der Desinfektion von Wasser, um sicheres Trinkwasser zu erlangen, oder bei der Oberflächenentkeimung von Rolltreppen. Auch bei der Raumluftdesinfektion spielt UV-C eine zunehmend größere Rolle.

IC Medical GmbH

Tel.: +49 71817060-70
www.icmedical.de/de/



IC Medical GmbH
[Infos zum Unternehmen]

„Neben AHA: ‚IC AIR‘ geht Viren und Bakterien ans Erbgut und schafft ein nahezu keimfreies Wartezimmer.“
(Bildquelle: AdobeStock/ICM-Celine Klotz)



Neue Haftcreme für starken Halt und Schutz des Zahnfleisches



Die neue blend-a-dent Professional Haftcreme für Voll- und Teilprothesenträger*innen kombiniert die fortschrittlichsten Technologien aus dem Bereich der Prothesenhaftmittel für ein optimales Tragegefühl. Mit mehr als 80 Jahren Erfahrung im Bereich Haftmittel bietet blend-a-dent Prothesenträgern jeden Alters einen sicheren Halt über den ganzen Tag. Die neue Haftcreme wurde in enger Zusammenarbeit mit Zahnärzten entwickelt, um die Prothese sicher an Ort und Stelle zu halten und Patienten ein natürliches Tragegefühl zu bieten. Zudem ermöglicht die extradünne Dosierspitze eine einfache und präzise Anwendung, sodass Patienten die Haftcreme in dünnen Linien auftragen und ein Überpressen vermeiden können. Weiterhin überzeugt die neue Haftcreme durch hervorragenden Zahnfleischschutz (beste Technologien im blend-a-dent Sortiment). Die starke Haftformel sorgt in Kombination mit der feinen Applikatorspitze für eine sichere Versiegelung zwischen Zahnersatz und Zahnfleisch und verhindert kleine Bewegungen der Prothese, die das Zahnfleisch reizen und verletzen können. Zudem sorgt die Haftcreme für antibakteriellen Schutz. Die Wirkstoffe reduzieren das Bakterienwachstum und sorgen für einen frischeren Atem (im Vergleich zu keiner Haftcreme). blend-a-dent Professional gibt zehnmal stärkeren Halt für erhöhte Beißkraft (im Vergleich zu keiner Haftcreme). Durch die sichere Versiegelung wirkt die Haftcreme als Barriere gegen das Eindringen von Essensresten. So ist das Zahnfleisch vom ersten Tag an geschützt.



**Procter & Gamble Germany
GmbH & Co Operations oHG**
Tel.: +49 203 570570 • www.dentalcare-de.de

[Infos zum Unternehmen]

Impressum

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
www.oemus.com

Redaktion

Antje Isbaner (V.i.S.d.P.)
Tel.: +49 341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Marlene Hartinger
Tel.: +49 341 48474-133
m.hartinger@oemus-media.de

Anzeigenleitung

Stefan Thieme
Tel.: +49 341 48474-224
s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz

Josephine Ritter
Tel.: +49 341 48474-144
j.ritter@oemus-media.de

Art Direction

Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Herstellungsleitung

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen

Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers): Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.



ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

Und wir lieben euch auch!




ZWP ONLINE

www.zwp-online.info

OX.Aligner

Einfach. Zähne. Bewegen.



 Kostenlose 3D-Simulation

 Ab 699 € Laborkosten

 Gratis Nachbesserungen

 Made in Germany

Unkompliziert Ihre Patienten behandeln!

Jetzt unverbindlich Beratungstermin vereinbaren:

069 870 058 150 | oxaligner.com/termin

GERL.
DENTAL

Auch erhältlich bei Ihrem GERL.-Berater



Scan mich